

**Anmeldeproblem
im Wesertal
besteht weiter**

Wesertal – Auch zwei Wochen nach dem Start der telefonischen Anmeldeöglichkeiten für die Corona-Impfungen gibt es in der Gemeinde Wesertal unverändert Probleme mit dem Verbinden zur Ärztlichen Notdiensttelefon 116 117, von wo aus die Anrufer weitergeleitet werden.

Das funktioniert in vielen Gemeinden, nicht aber in den Grenzgebieten zu Niedersachsen, wo die Telefonschaltungen zum Teil die Landesgrenze überschreiten. So auch in der Gemeinde Wesertal, wo Anrufer weiterhin in Niedersachsen landen, wo man ihnen aber keine hessischen Termine vermitteln kann. Wie Bürgermeister Cornelius Turrey gestern berichtete, habe er mit der Impf-Task-Force in Wiesbaden telefoniert, die das Problem an die Kassenärztliche Vereinigung Hessen weiterleitet, aber von dort gebe es keine Reaktion. Auch eine Kontaktaufnahme mit der KVH sei schwierig.

Nach wie vor könne die Gemeinde Wesertal nur dazu raten, sobald wieder Impftermine vergeben werden, die 116 117 mit einer hessischen Vorwahl oder die 0611/ 505 92 888 zu wählen oder es per Internet (impftermine-service.de) zu versuchen. Das Problem bestehe weiter, auch wenn demnächst die über 70-Jährigen dran seien. Das Land hätte die Anschreiben besser sortieren und formulieren müssen, meint Turrey. *ttv*

Drohungen von Impfgegnern

MEHR ZUM THEMA Zweiter Durchgang gegen Covid steht an

VON BERND SCHÜNEMANN

Hofgeismar – Mehrere Häuser der Evangelischen Altenhilfe unter anderem im Werra-Meißner-Kreis haben Post von einer Berliner Rechtsanwältin bekommen. „Hiermit zeige ich an, dass mich der Journalist Erik R. Fisch..... mit der Durchführung von Presseanfragen und mit der Einleitung von rechtlichen Schritten mit Blick auf die Covid 19-Impfungen beauftragt hat“, heißt es in den Schreiben an die Heimleitungen. Als Absenderin wird darin eine Viviane Fischer genannt, diese sei Anwältin in Berlin.

Die Verfasserin wolle eine Drohkulisse aufbauen, sagt Ralf Sichler, Referent der Geschäftsleitung der Altenhilfe. Auch später ist die Rede von „erheblichen Konsequenzen in haftungs- und strafrechtlicher Hinsicht“. Sichler erklärt, dass die angeschriebenen Häuser nichts zu befürchten hätten, weil sie nicht selbst impfen. „Eine Rückäußerung oder Auskunft muss nicht ergehen“, schreibt die Altenhilfe an ihre Heimleitungen. Es handele sich um eine Bitte, „der man nicht entsprechen muss, auch nicht aus Höflichkeit“.

Das Schreiben von Viviane Fischer hat Sichler mit einem Faktencheck ergänzt. Darin stellt er wissenschaftliche Erkenntnisse den Vorhaltun-



Im Altkreis sind die Bewohner der großen Altenheime – hier ein Symbolbild aus Brandenburg – geimpft. Morgen soll der zweite Durchgang beginnen. FOTO: SOEREN STACHE/DPA

gen von Impfgegnern gegenüber.

Auch die Geschäftsführung der Bergheimer Menetatis GmbH, die das Seniorenzentrum in Calden betreibt, hat Kenntnis von diesen Schreiben, sagt Qualitätsmanagerin Ragna Sigmund. Allerdings sei bei Menetatis noch kein Schreiben eingegangen.

Aber auch dort ist man gewappnet. Sigmund verwies auf die Empfehlungen des Berufsverbandes, dem das Unternehmen angehört. Darin heißt es: „Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass mit einem solchen Schreiben keine Auskunftspflichten für Sie verbunden sind und daher

auch keine Auskunft gegeben werden sollte.“

Auf solche Kampagnen führt Ralf Sichler zumindest teilweise die geringe Impfbereitschaft von Pflegekräften zurück. Der Kreis habe aber festgestellt, dass die Impfbereitschaft in den Pflegeeinrichtungen steige, ergänzte Kreissprecher Kühnborn.

Die Impf-Gegner versuchen, einen offiziellen Eindruck zu erwecken. So ist in der Mail die Rede von einem Corona-Ausschuss, an dem man sich wenden könne. Aber: Ein offizieller Ausschuss von Bundestag oder einem Landtag ist das nicht. In diesem „Ausschuss“ treffen

sich Impfgegner und versuchen, auf sich aufmerksam zu machen. Der Ausschuss habe „sich selbst ermächtigt, an die Stelle eines parlamentarischen Gremiums zu treten“, erklärt Sichler.

Offizielle Stellen sehen die Mails mit dem Hinweis auf den Ausschuss, der unter anderem behauptet, die Gefährlichkeit von Covid 19 gleiche der einer Grippe und der auf seiner Website Gründe gegen das Tragen von Masken und gegen Social Distancing zusammenfasst, kritisch. So hat das Thüringer Gesundheitsministerium Altenheime und ähnliche Einrichtungen davor gewarnt.

TIPP DES TAGES

Podologische Fachpraxis Nicole Schmidt
Ihre Spezialisten für
medizinische Fußbehandlung



Wir sind auch im Lockdown für Sie da!
Wir finden für jedes Fußproblem eine Lösung!

Eingewachsener Nagel?
Oh je, mit Spange Ok!

Außerdem Kassenleistung für:
• Diabetiker
• Neuropatiker
• Patienten mit Querschnittsyndrom

Ab Montag besuchen Sie uns bitte mit
medizinischer oder FFP2 Maske.

Hausbesuche?
JA!
Schmidt

Bahnhofstraße 4 | Hofgeismar
Telefon 05671 6087711
www.podologie-schmidt-hofgeismar.de

Lichter für die Corona-Opfer am Brunnentempel

Hofgeismar – Die Gedenkaktion für die Corona-Opfer wird auch am morgigen Sonntag fortgesetzt. Von 16 bis 18 Uhr können alle, die um die Toten und mit deren Angehörigen trauern, am Brunnentempel in Hofgeismar (unter Einhaltung der Regeln) ein Licht anzünden. Initiator Rudolf Schmidt ist beeindruckt von der Resonanz. Am vorigen Sonntag brannten erstmals 114 Lichter, so viele, wie Menschen im Landkreis Kasel gestorben waren. *zrk/tty*